

Lay Summary

IP 9: Biotechnologie

Mit der Entdeckung von Deoxyribonucleinsäure (DNA) durch Crick and Watson im Jahr 1950 nahm die moderne Biotechnologie ihren Anfang. Seitdem hat sich ihr Anwendungsbereich ständig erweitert. Besonders die Gentechnologie findet Anwendung in Forschung und Entwicklung für die Landwirtschaft, in Medizin und Pharmakologie und seit kurzem auch in Bioenergie. Gegenstand der Forschung sind menschliche, tierische, pflanzliche und mikrobiologische Organismen oder Teile davon.

Die Debatten, die diese Technologie und ihre Anwendungen in der breiten Öffentlichkeit ausgelöst haben und noch auslösen, sind hinlänglich bekannt. Auch aus der Perspektive des Rechts stellen sich Fragen in verschiedensten Bereichen.

So stellen sich zum Beispiel im Recht an Geistigem Eigentum, insbesondere in Bezug auf die Patentierung von Erfindungen, die Fragen nach der notwendigen Innovativität des jeweiligen Erfindungsschrittes, und nach der Reichweite des Patentschutzes. Das Haftungsrecht ist im Zusammenhang mit allfälligen Schäden durch die ungewollte Ausbreitung von gentechnisch veränderten Organismen von Bedeutung. Im Medizinrecht, und besonders in der Forschung ist die Frage der vorherigen informierten Zustimmung der Spender zu regeln. In diesem Zusammenhang spielen auch Aspekte der Menschenrechte eine Rolle: Menschenwürde, das Recht auf Privatsphäre, und das Recht auf Gesundheit. Diese – und andere – Rechtsbereiche sind eng miteinander verknüpft. Rechtliche Regelungen sollten demgemäss ausgewogen und aufeinander abgestimmt sein.

Produkte und Dienstleistungen, die auf moderner Biotechnologie beruhen sind Güter, die nicht nur national, sondern auch international gehandelt werden. Die Regelungen der Gentechnologie können deshalb nicht nur auf die nationale Ebene beschränkt werden; auch im internationalen Handelsrecht müssen Lösungen gefunden werden.

Im Vergleich zu anderen Rechtsbereichen komplizieren aber verschiedene Faktoren die Normfindung: Die Technologie entwickelt sich rasch. Sie ist hochtechnisch und kapitalintensiv. Es stellen sich ethische Fragen, deren Beurteilung schwierig ist. Die Entwicklung ist deshalb begleitet von einer intensiven und kontroversen öffentlichen Debatte. Die Normierung der Biotechnologie muss also unterschiedliche Anliegen und Interessen in verschiedenen Anwendungsbereichen integrieren und komplexe normative Fragen entscheiden. Die Regelungen der Biotechnologie sind deshalb kompliziert und zersplittert.

Das Forschungsprojekt „Biotechnologie“ befasst sich mit der Regulierung der Biotechnologie im Rahmen des Welthandelsrechts, in den Bereichen Landwirtschaft und Gesundheit. Es

geht darum, angemessene und sachgerechte rechtliche Rahmenbedingungen zu entwickeln und zur Kohärenz der in Entstehung begriffenen Regelungen beizutragen.

Im Bereich der Landwirtschaft betrifft dies die Regelung der Rechte an pflanzen- und tiergenetischen Ressourcen; oder die Fragen der Haftung im internationalen Handel mit gentechnisch veränderten Organismen. Im Bereich der menschlichen Gesundheit sind der Umgang mit dem menschlichen Genom, die Notwendigkeit einer internationalen Regelung der Forschung an Stammzellen und des Klonens wichtige Fragen.

Leader: Thomas Cottier

Alternate Leader: Susette Biber-Klemm

thomas.cottier@wti.org

susette.biber-klemm@wti.org